

Exzellenz in der beruflichen Ausbildung

Qualitätskontrolle in der Ausbildung

Die Frage, was denn eine «gute Schule» ausmacht, beschäftigt seit jeher Bildungspolitiker, Erziehungs-/Unterrichtswissenschaftler, Pädagogen, Schüler, Eltern und viele, die sich mit dem Thema Schule befassen. Die Antworten sind vielschichtig und teilweise auch widersprüchlich. Tatsächlich ist Schulentwicklung ein permanenter Auftrag an alle Beteiligten und Verantwortlichen, um kontinuierlich die Qualität von Schulen zu überprüfen und weiter zu entwickeln. Auf der Suche nach einem geeigneten Rahmen für die Qualitätssicherung/-entwicklung kann das das EFQM Exzellenz Model helfen.

Im Frühjahr 2010 wurde im Rahmen einer Informationsveranstaltung an der Fachhochschule Liechtenstein das Trans-Saeto Projekt beziehungsweise die Go-Workbench Software zur Unterstützung der Selbstevaluation vorgestellt. Nach einer internen Vorstellung wurde der Einsatz dieser Hilfsmittel für das QM vom ganzen Lehrerteam einer Liechtensteiner Schule unterstützt. Gleichzeitig wurde beschlossen, im Zuge des Qualitätsentwicklungs-Prozesses auch eine externe Validierung und mit der Anerkennung «Committed to Excellence» durch die SAQ (Swiss Association for Quality) den formellen Einstieg in das Excellence-Modell der EFQM anzustreben.

Vorbereitung der Selbstbewertung. Nachdem der Beschluss, eine umfassende Selbstbewertung durchzuführen, gefasst war, klärte man zunächst mit Unterstützung eines externen Beraters die konkrete Vorgangsweise und die Auswahl des geeigneten Softwaretools ab. Die Selbstbewertung wurde mithilfe des «Goa Easy Assessment»-Moduls durchgeführt. Drei Gründe waren ausschlaggebend für die Auswahl dieses Tools:

- Goa Easy Assessment ist auf die Bedürfnisse von Exzellenz-Einsteigern im Bildungswesen abgestimmt.
- Bei den vorformulierten Assessment-Katalogen können die vorformulierten Fragen individuell angepasst werden.

– Das ergänzende Goa Balanced Q-Card Modul unterstützt die elektronische Bewertung und Priorisierung von Verbesserungsvorschlägen durch mehrere Personen sowie das Erstellen eines Aktionsplans zur Umsetzung von Verbesserungen.

Spezifische Anforderungen. Zuerst adaptierte ein Zweiergremium den vorgegebenen Fragenkatalog in allen neun Bereichen des EFQM-Modells auf die spezifischen Anforderungen der eigenen Organisation. Insbesondere wurden die Begriffe konkretisiert und an die individuellen Gegebenheiten angepasst. Anschliessend wurden die Fragebögen elektronisch verteilt. Für die >>



Informationsanlass am 22. Juni 2012
Weiterbildungsangebote

Master of Advanced Studies (MAS)
Applied Ergonomic Engineering | Business Administration and Engineering | Corporate Innovation Management | Real Estate Management

Zertifikatslehrgänge (CAS)
Creative Application Engineering | Immobilienbewertung | Immobilienmanagement | Immobilienplanung | Innovation Design | Prozessoptimierung

Informieren Sie sich über diese attraktiven Bildungschancen.

FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum Technik Tellstrasse 2, CH-9001 St.Gallen
Telefon +41 71 226 12 04, wbte@fhsg.ch

FHS St.Gallen
Hochschule für Angewandte Wissenschaften

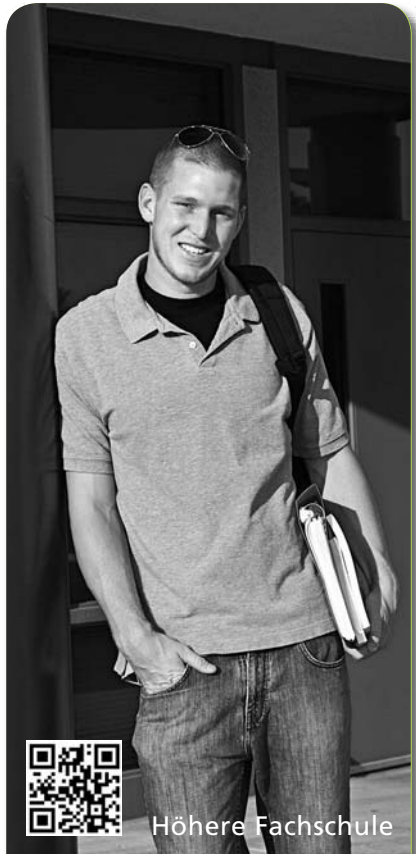
FHO Fachhochschule Ostschweiz www.fhsg.ch


Unsere Lehrgänge

Automation
Energie und Umwelt
Informatik
Logistik
Management
Prozesse
Technik

Dietikon,
Emmenbrücke,
Olten, Lachen,
Sargans, St. Gallen,
Winterthur,
Zollikofen

www.sfb.ch
Tel. 0848 80 00 84



 Höhere Fachschule

sfb Bildungszentrum für Technologie und Management

Bewertung aller Organisationsbereiche benötigen die Teilnehmer nach übereinstimmenden Aussagen rund eineinhalb bis zwei Stunden. Die Bewertungen wurden über den Server des Goa-Herstellers anonymisiert an die Projektleiter retourniert, die Rücklaufquote betrug hundert Prozent. Mithilfe der Goa-Workbench wurde ein detaillierter Report generiert und den Teammitgliedern zugänglich gemacht.

Priorisierung von Verbesserungsvorschlägen. Im nächsten Schritt sollten die eingegangenen Verbesserungsvorschläge von den Teammitgliedern bewertet werden. Hierfür wurden mithilfe des Goa Balanced Q-Card Moduls Webformulare erstellt, um die einzelnen Vorschläge in fünf Kriterien zu bewerten. Die Bearbeitung erfolgte jeweils im Rahmen der wöchentlichen Teamsitzung in zwei aufeinanderfolgenden Wochen. So musste jeder Teilnehmer nur etwa eine Stunde aufbringen, um insgesamt 35 Verbesserungsvorschläge zu bewerten.

Aktionsplan für Verbesserungen. Für die angestrebte Zertifizierung der «Verpflichtung zur Excellence» bildet die Durchführung der Selbstevaluation samt der Erhebung und Priorisierung von Verbesserungsvorschlägen die Grundlage. In weiterer Folge wurde ein Aktionsplan erstellt, in dem die Umsetzung von mehreren Verbesserungsmaßnahmen aus den Kategorien Budget/Finanzen, Feedback sowie Öffentlichkeitsarbeit/Kundenwerbung dargestellt wurde. Für die Erstellung des Aktionsplans sowie die Überwachung der einzelnen Umsetzungsschritte steht in der Goa-Software ebenfalls ein Projektmanagement-Tool zur Verfügung, das die einzelnen Arbeitsschritte einfach und effizient unterstützt.

Guter Überblick. Projektleiter Manfred Nohel ist sehr zufrieden mit der Software, speziell mit der einfachen Handhabung: «Die einzelnen Aktionen bzw. deren jeweiliger Status werden über-



In Liechtenstein baut man auf Qualitätstools in der Ausbildung.

(Bild: Hochschule Liechtenstein)

sichtlich dargestellt. Zusammen mit den anderen Modulen der Goa-Workbench überzeugte dieses Tool sowohl die Projektverantwortlichen als auch das Lehrerteam, das so in regelmässigen Abständen im Rahmen der Teamsitzungen, aber auch in Einzelbesprechungen mit der Projektleitung, eine Zusammenschau durchführen kann und einen guten Überblick über den Projektverlauf erhält.»

Wichtiger Wettbewerbsvorteil. Parallel dazu meldete sich die Schule bei der SAQ für die externe Validierung zum «Comitted to Excellence» an, die im Herbst 2011 erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Durch die Validierung wurden einerseits die ersten Schritte der Schule hin zum Qualitätsmanagement nach dem EFQM Exzellenz-Modell professionell begleitet, andererseits ist durch die erfolgte Auszeichnung auch ein gewisser Wettbewerbsvorteil – in der Region gibt

es zahlreiche Brückenangebote – zu erwarten. Entscheidend für den erfolgreichen Entwicklungsprozess ist nicht zuletzt der Einsatz eines geeigneten Instrumentariums, das die Bewertungs- und Entwicklungsschritte nicht zum Selbstzweck verkommen lässt, sondern alle Beteiligten befähigt und motiviert, die gewonnenen Erkenntnisse auch tatsächlich in die Tat umzusetzen. (mb)

IBK MANAGEMENT SOLUTIONS
D-65187 Wiesbaden, +49 611 51 00 417
www.ibk.eu, info@ibk.eu

dipl. Techniker/in Höhere Fachschule

The easy way to gain knowledge and creativity. www.hfd.ch / use QR-code scanner/reader

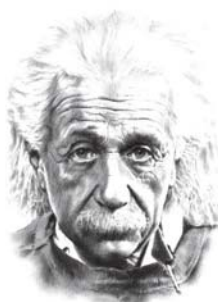
BZDietikon
BERUFSBILDUNGSZENTRUM



5.11. 2012

11.12. 2015

LOGISTIK



5.11. 2012

11.12. 2015

MECHATRONIK